

Adoptivsohn Naruto

Es ist nicht wie im Film. Da stirbt der Held zum Schluß, damit man nicht zu lange ohne ihn auskommen muss. Es ist nicht wie im Film, man kann nicht einfach gehn, man kann auch nicht zurückspulen um das Ende nicht zu sehen

Von Haibane-Renmei

Kapitel 3:

-Konohagakure-

Ayame und Kakashi trugen ihren Sohn behutsam nach draußen, während Tsunade sich Narutos Reaktion nicht erklären konnte. Wie auch die Anderen. Aber es bestand kein Grund zur Sorge. 'Vielleicht', dachte sie, 'war dies so plötzlich einfach zu viel für ihn'. Doch momentan hatte sie was anderes zu bewerkstelligen. Sie musste sich um Hinata und Sakura kümmern. Hokage der Dritte meinte das die Zeit nicht reichte um Ninjas in dieser schweren Epoche in medizinischen Künsten zu unterweisen. Sie wollte das Gegenteil beweisen indem sie mit den Beiden genau dies vorhatte. Und sie würde sie heute noch herbestellen und mit ihnen das Training beginnen. Sie hatte noch viel Arbeit vor sich.

Doch noch etwas anderes wollte sie vorher erledigen. Papierkram. Ein einzelnes Formular um genau zu sein. Jenes welches Ayame bei der ehemaligen Hokage persönlich eingereicht hat, auch wenn Tsunade Naruto deswegen sehr leid tat. Kakashi bearbeitete Dieses nicht, da er dem Papierkram erst mal näher gebracht werden musste, eh er diese Aufgaben alleine bewerkstelligen konnte. Tsunade verstand auch zu gut was Ayame durchmachte. Und Naruto war nun mal nicht volljährig. Minderjährige hatten dies nur alleine zu entscheiden wenn sie keine Eltern besaßen. Und bei Naruto war dies nicht mehr der Fall. Das Formular war ausgefüllt und besiegelte Narutos Traum. 'Auch wenn sie legendlich beabsichtigte Naruto zu schützen, war dies vielleicht der falsche Weg. Aber der war bereits beschritten.

Langsam kehrte sein Bewusstsein zurück und Naruto spürte etwas. Ein Bett mit einem etwas komischen Kopfkissen. Und ihn erleichtert ausatmen ließ. 'Nur ein Traum' dachte er. 'Klar. Ich habe keine Eltern nötig. Mir reichen schon die die mich wegen Kyuubi in Stich gelassen haben und verduftet sind. Wäre ja noch schöner mir nun solche ins Haus zu holen'. So hatte sich Naruto ein Reim drauf gemacht das er keine

Eltern hatte, als er erfuhr das Kyuubi in ihm versiegelt war. Ein Grab mit ihrem Familiennamen schien in Konoha schließlich nicht zu existieren. Zu lange hatte er heimlich nach diesem Gesucht, um endlich eine Antwort darauf zu haben. Vergeblich. Die Möglichkeit dass seine Eltern noch lebten und schlicht und ergreifend kein Jinchuuriki als Sohn haben mochten, war präsent und zu wahrscheinlich für ihn. Und das niemand ihn auf die Frage antwortete wer seine Eltern seien, tat das übrige. Konoha war ein Dorf. Ein großes, aber immer noch ein Dorf. `Vermutlich`, dachte Naruto, `will das Dorf gar nicht erst an meine Eltern erinnert werden. Wieder etwas was für ihren schlechten Charakter spricht und sie mich verließen`.

`Doch damit` schwor sich Naruto` war Schluss. Ich werde mich nicht so einfach adoptieren lassen nur um dann von sogenannten ELTERN wieder enttäuscht zu werden`. Noch einmal wollte er nicht verlassen werden. Und wie sich seine Augen öffneten, fand Naruto sich in Kakashis Wohnung wieder, in der Ayame und Kakashi eingezogen waren. Und dabei in Ayames besorgtes Gesicht sah, das so dicht an seinem war, das er vor Schreck umgefallen wäre, wäre er nicht am liegen.

Von einem auf den anderen Moment schoß sein Gesicht vor Schreck Richtung Decke und knallte dabei mit Ayames zusammen, als wollte er durch den Schmerz prüfen das all dies nur ein böser Traum war. Doch dem wars nicht so und Naruto sich die schmerzende Stirn reiben wollte. Und als er sich mit vor Schmerzen zugekniffenen Augen die Stirn reiben wollte und spürte das dort etwas fehlte was eigentlich vorhanden sein sollte, befürchtete er, dass ihn jemand ordentlich verarschen wollte. Vergas den Schmerz.

„Wo ist mein Stirnband?“ Keine Antwort. Stattdessen grinste Ayame ihn an und wollte ihn umarmen, als Naruto sich zu ihrem Leid schnell unter ihren Armen weckduckte und Naruto nur noch einen Gedanken hatte. `WAS HAT DIE BLOSS. Kann man das heilen?` Naruto sie von sich weckdrückte was sie sehr verletzte, aber sie durchaus verstand. Sie waren noch keine Familie. Nur auf dem Papier. Aber sie schwor sich das sie alles dafür gab das sich dies änderte und Naruto sie genauso liebte wie sie ihn. Bis sie ihn Mutter nannte. Ayame ihn angrinste. „Dieses brauchst du nicht mehr. Du bist schließlich unser Sohn. Wir werden uns nun um das Finanzielle kümmern“ sagt sie und Naruto sie nur entnervt ansah. Und genauso antwortet. „Ja, ja. Schön und gut. Aber wo ist mein Stirnband?“ Naruto hatte es nicht begriffen. Aber wie sollte er auch. Wusste er doch gar nichts von dem was geschehen ist, zur Zeit als er bewusstlos war. Und irgendwie beschlich ihm das dumme Gefühl das noch mehr miese Überraschungen auf ihn lauerten, während Ayame ihn liebevoll wie immer ansah. `Die hat ja einen echten Narren an mir gefressen`. Und sie ihm die ihrer Meinung nach glückliche Botschaft überbrachte, während Kakashi sich hinter ihr klammheimlich die Ohren zuhielt, da er Narutos Reaktion bereits ahnte. Er behielt recht.

Dessen Mutter glaubte ihr Trommelfell würde platzen, als der lauteste Schrei in der Geschichte Konohas durch den Raum fegte, als wolle dieser alles weckblasen was ihm im Wege stehe. „ICH BIN WAS?“ Und ihr Herz klopfte. Wie noch nie in ihrem Leben. Die Reaktion hatte sie nicht erwartet. So Naruto noch nie kennen gelernt. Immer nur die fröhliche Fassade. Und auch wenn sie wusste, dass dies nun mal dazugehörte wenn man zusammen lebt, war sie in keinsten Weise darauf gefasst gewesen die andere Seite so schnell zu erleben. Und das schlimmste für sie war, das sie daran Schuld hatte.

„Du brauchst diesen gefährlichen Weg nicht zu gehen. Ich und Kakashi verdienen genug. Du kannst zur Schule gehen, lernen“ – „Was den?“ unterbrach er sie. „Etwa wie man Nudelsuppe kocht? Glaubst du ich wurde Ninja wegen Geld? Gib mir mein Leben zurück das du mir gerade so wunderschön verbaust. Und dann lass mich in Frieden. Glaubst du du kennst mich weil du mich einmal am Tag drei Minuten lang beim Nudelverzehr beobachten kannst? WEISST DU WARUM ICH ALL DAS MACHE? WEISST DU WAS EIN JINCHUURIKI IST? WEISST DU WAS DIES HIER IST?“ Und zog sein Hemd hoch, sodass das Seelensiegel zu sehen war. „Es existieren höchstens acht Menschen auf dieser Welt die mich verstehen können. Und DU bist nicht unter ihnen. Also entweder ich bin morgen wieder als Ninja angemeldet, oder aber du kannst dir deinen egoistischen Familientraum an die Wand nageln, haben wir uns verstanden?“

Tränen flossen aus ihren Augen, mit dem Gedanken als Mutter versagt zu haben, während sie sich zu erinnern versuchte was ihre Mutter in ihrer Situation wohl mit ihr getan hätte. Aber sie wusste es nicht, während Naruto ein schlechtes Gewissen bekam. Und man es ihm am Gesicht ansah. Nicht wegen dem was er gesagt hatte, sondern wie er es gesagt hatte störte ihn. Naruto hätte nie gedacht das er mal so wütend auf sie sein konnte. Und er fort Richtung Bett ging um diesen für ihn beschissenen Tag einfach hinter sich zu bringen. Er wollte sie bis morgen weder sehen noch hören. Er wollte in Ruhe gelassen werden. Und gefälligst sein Stirnband und damit seinen Traum wieder haben. Und Kakashi verschwand, mit der Entschuldigung dass er seinen medizinischen Befund noch von Tsunade erwartete. Ihr Sohn darauf nur eins dachte. `Der will sich doch bloss verdrücken´. Und schon hatte Kakashi einen seiner Hunde beschworen, der ihn zum Büro führen sollte. Kuchiyose war in seinem Fall sehr hilfreich. Und was mit Naruto los war, wollte er später in Erfahrung bringen. Er war sich aber sicher, dass es mit dessen biologischen Eltern zusammen hing.

Naruto fiel erschöpft ins Gästebett, da es schon spät war, während Ayame sich alleine in ihr Bett legte, um nicht aufdringlich zu wirken. Und Lobo fest an sich drückte um den Schmerz auszuhalten bis Kakashi wieder da war. Sie glaubte bei Naruto alles falsch gemacht zu haben. Dabei wollte sie ihn bloss glücklich sehen. Und ihn verstehen. Doch dies schien schwerer zu sein als sie sich erhofft hatte. Sie spürte eine Mauer zwischen ihr und Naruto die sie trennte. Eine Mauer an der sie wusste, selbst Schuld dran zu sein. Diese wieder abzubauen würde kein Kinderspiel werden.

Geduldig wartete Kakashi in seinem Büro, immer noch nicht mit dem Gedanken am anfreunden, das er ab sofort Schreibkram machen durfte und nicht mehr am Geschehen teil nahm. `Vielleicht´, dachte er `ist es von nun an meine Aufgabe Vater und Ehemann gleichzeitig zu sein und weniger ein Ninja´. Doch bevor er diesen Gedanke zu Ende bringen konnte, klopfte es an seiner Tür und der sechste Hokage rief herein.

Die Tür öffnete sich und Kakashi grinste als er sie sah. Er hätte sie fast mit dem Titel angesprochen, welcher bereits seiner war. `Der Mensch ist nun mal ein Gewohnheitstier´ dachte er sich. „Was konnten sie herausfinden Tsunade?“ Und Tsunade schluckte. Das was sie ihren Patient nun sagen würde, war der schwerste und zugleich schlimmste Teil am Arztdasein. „Zwei Dinge. Erstens, was ihr enormen Chakraanwuchs angeht habe ich keine Erklärung. Nur ne Vermutung, die aber sehr wahrscheinlich ist. Die einzige Erklärung wäre, das ihr ehemaliges Trauma dran Schuld

war“.

Und Kakashi sie verwirrt ansah. „Ich rede vom Tod ihres Vaters und ihres Teams. Auch wenn es schwer vorstellbar ist das sie auf diesem getroffen sind, finde ich keine andere Erklärung für ihr zweites Sharingan. Die Angst dies nochmal zu erleben und ihr altes Team zum zweiten Male zu verlieren hat so viel Adrenalin ins Blut geschickt, das ihr Körper sich nicht anders zu helfen wusste und die für Gefahrensituationen gespeicherte Kraftreserven geöffnet. Es ist genauso wie der Urarange arbeitet, nur das der Urarange gewusst arbeitet und nicht unbewusst. Die ersten beiden Tore liegen im Gehirn. Ein starkes Trauma kann das Gehirn so beeinflusst haben, wie eben erzählt. Viele hatten es bereits in Gefahrensituationen. Davon kann aber keine große Gefahr ausgehen, da meistens nie mehr als die ersten zwei Tore auf die natürliche Art sich öffneten. Man vermutet dass sich nur Die öffnen, da diese sich im Gehirn befinden. Mehr als ne Vermutung ist es aber nicht, da es zu wenig Szenarien bekannt sind, in der sowas passiert ist. Und Zweitens. Ihr Körper altert. Und dies auf unnatürlich schnelle Art und Weise. Kann es sein das sie meine Lippen lesen damit sie mich richtig verstehen?“

‘Scheiße’ dachte Kakashi. ‘Ertappt’. „Seltsamer Weise sind ihre Augen als einziges davon nicht betroffen. Vielleicht aber auch nur weil diese nicht ihre Eigenen sind. Zu Anfang werden sie nur müde sein oder sind es vielleicht sogar schon. Bald darauf werden sich auch die Lungenbläschen erweitern, was zur Atemnot und zu Belastungsrückständen führt. Das Husten wird erschwert und somit können mehr Infektionen in ihren Körper gelangen. Ihr Herz wird Leistungsschwächer da die Herzwand sich verdickt. Was das Herzinfarktrisiko steigert. Haut und Bindegewebe werden schwächer und dünner. Ihre körperliche Leistung wird auf vierzig Prozent sinken. Ihr Knorpel schrumpft aufgrund Wassermangels weswegen ihnen die Gelenke weh tun werden. Die Knochen ist eine lebenslange Baustelle, bei der Auf- und Abbau normal ist. Doch sie beginnen bereits jetzt mehr Knochenmasse abzubauen als Aufzubauen, was erst ab dem fünfzigsten Lebensjahr der Fall sein sollte. Doch das schlimmste haben sie vielleicht schon selbst gemerkt. Das Blut spucken. Es ist zum Glück sehr wenig Blut das sie verlieren. Aber sie verlieren es. Ihr Körper versucht mit Blutplättchen dagegen anzukämpfen, obwohl auch diese zerfallen. Doch vermutlich erleben sie es gar nicht mehr das sie verbluten. Was immer mit ihrem Körper passiert. Es geschieht nicht auf natürliche Art und Weise. Als würde etwas in ihrem Körper für einen totalen Systemausfall sorgen. Eine solch rasanten Zellzerfall habe ich noch nie gesehen, und die Optionen scheint aussichtslos. Wenn sich dies nicht stoppen lässt, und da habe ich keine großen Hoffnungen, werden sie in die Geschichte eingehen als der Hokage mit der zweitkürzesten Amtsperiode die einem Hokage je gegönnt war.“

Doch Kakashi versuchte zu grinsen. „Ich verstehe. Man kann schließlich nicht den Tod besiegen“ versuchte er zu scherzen. „Wie viele Jahre habe ich noch?“ Ihr Schlucken verriet ihm das Tsunade was sagen musste was ihm noch weniger gefiel und ahnte bereits das seine Zeitangabe zu großzügig geschätzt war. Er rechnete damit, dass es sich nicht um Jahre handeln würde. „Wochen. Ich rede von Wochen Hokage-sama. Und das auch nur mit viel Glück“. Doch Kakashi nickte nur, ohne dabei seine Gefühle offen zu legen, als er begriff, dass er angesprochen war. Den Titel war er noch nicht gewohnt. ‘Und ich werde mich wohl auch kaum dran gewöhnen in der kurzen Zeitspanne’ dachte er als er vom Stuhl aufstand. Einen Entschluss fasste. Er wollte mit

erhobenem Haupte in den Tod ziehen wenn es sein muss. Für Naruto, damit er seinen Traum Hokage zu werden nie aufgab, wollte er stark sein, auch wenn es ihm selbst schwer fiel den seelischen Schmerz den er spürte zu verbergen. Und sich einen Vollidioten schimpfte, während er etwas zu sich selbst flüsterte. „So viele Jahre habe ich damit verschwendet nicht mit der Frau die ich liebe glücklich zu werden. Und nun wo ich endlich mit ihr zusammen bin, rennt mir die Zeit davon.“

Und sich aufraffte. Er durfte den Kopf jetzt nicht hängen lassen. Er musste einen Nachfolger suchen, für die Zeit nach seinem Tod. Er musste sich um Naruto und um seine Frau kümmern, für die kurze Zeit die ihm blieb. Er musste jetzt wie ein Hokage denken und das Beste für sein Dorf in die Wege leiten. „Erzählen sie niemanden etwas davon. Erstrecht nicht meinem Sohn und meiner Frau. Ich möchte die gemeinsame Zeit die uns bleiben so gut es geht genießen. Und das geht nicht wenn meine Familie Angst um mich hat. Sie kümmern sich der weile weiter um Sakura und Hinata“. Tsunade nickte. Und Kakashi legte seinen Kopf in den Nacken. Sich nur eins Fragte. `Wie kann ich Ayame und Naruto meinen bevorstehenden Abschied die sie erwartet nur so schmerzlos wie möglich machen? Wie kann ich sie auf das was auf sie zukommt vorbereiten, ohne dass ich ihnen verrate wie es um mich steht?`

Doch da war noch etwas mit Kakashi was nicht bemerkt wurde. In dem Gehirnnareal bei denen man vermutete das dort ein Großteil des persönlichen Charakters abgespeichert war und auch dafür verantwortlich schien das sich der Charakter eines Menschen änderte, befand sich eine Blockade aus Chakra, die elektrische Impulse weder ein-, noch ausließen. Und sie umschloss auch einen kleinen Teil des Langzeitgedächtnisses, in dem der Mensch seine Erinnerungen aufbewahrte. Welchen Zweck erfüllte eine solche Vorrichtung und wem verdankte er sie?

Kapitel 3 ENDE